Redaktion und Verlag
von R. Hahn, Kirchplatz Nr. 3.
Druck der Graßmann'schen Buchdruckerei

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 163. Morgenblatt. Freitag, den 9. April 1869.

Die Denkschrift des Magistrats der Stadt Altona.

(Schluß.)

Nach derartigen Ausführungen kommt die Denkschrift nun zu dem Schlusse, daß der Wohlstand Altonas sichtlich in rascher Abnahme begriffen sei und sucht die Schuld hiervon auf die höheren Verwaltungs-Behörden zu wälzen, weil diese, um die Verschiedenheiten und Ungleichheiten in den organischen Einrichtungen der neuerworbenen und der alten Landestheile Preußens so rasch als möglich auszugleichen, namentlich die Einführung des preußischen Steuersystems mit einer rücksichtslosen Entschiedenheit und Plötzlichkeit vorwärts gegangen sind. Wir wollen gerne glauben, daß es den Altonaern etwas sauer angekommen sein mag, sich von den ihnen so lieb gewordenen, äußerst geringen Staatsabgaben, die sie früher zu zahlen hatten, plötzlich zu trennen und statt ihrer die Steuern, welche alle preußischen Unterthanen zu tragen haben, zu übernehmen. Daß aber durch Einführung des preußischen Steuersystems der Wohlstand Altonas, einer, wenn auch nicht reichen, doch bekanntlich wohlhabenden Stadt, erschüttert sei und seinem Ruin entgegengehe, das will dem vorurtheilsfreien Leser der Denkschrift doch nicht recht einleuchten und letztere ist den Beweis für ihre desfallsige Behauptung schuldig geblieben. Denn was in dieser Beziehung angeführt wird, z. B. die sich mehrenden Gesuche um Erlaß oder Ermäßigung der städtischen Abgaben, die immer länger werdenden Restantenlisten, die Abnahme der Sparkassen-Einlagen ꝛc., kann ebensowohl auf Rechnung der Theuerungsverhältnisse der letzten Jahre, sowie auf die Unsicherheit der politischen Zustände Europas, die überall mehr oder weniger einen Einfluß geltend gemacht haben, gesetzt werden. Dem Verfasser der Denkschrift hat es allerdings zur Erreichung seiner Zwecke besser gefallen, die eben erwähnten Verhältnisse bei seiner Beweisführung außer Betracht zu lassen und allein die Einwirkung der preußischen Steuergesetzgebung geltend zu machen. Die ganze Tendenz der Denkschrift wird hierdurch am besten gekennzeichnet.

Was speziell die über den Betrieb der Altonaer Sparkassen gemachten Angaben betrifft, so ist — die Richtigkeit der betreffenden Zahlen vorausgesetzt — allerdings zuzugestehen, daß in den Jahren 1866 und 1867 die Einlagen der Kasse geringer, die Rückzahlungen dagegen höher, als in den unmittelbar vorhergehenden beiden Jahren, gewesen sind. Ein gleich ungünstiges Resultat hat sich aber auch bei den meisten andern Sparkassen Deutschlands in den gedachten beiden Jahren herausgestellt, und die Gründe dafür liegen so nahe, daß es einer weiteren Erwähnung derselben gar nicht bedarf. Im Uebrigen sind aber die Beziehungen der Denkschrift auf die ungünstigeren Resultate der Sparkasse in den Jahren 1866 und 1867 für die beabsichtigte Beweisführung, daß der Wohlstand der Stadt in Folge der Belastung der Stadt durch die preußischen Steuern im sichtlichen Abnehmen begriffen sei, gar nicht einmal zutreffend. Die Einführung der direkten preußischen Abgaben ist bekanntlich erst vom Jahre 1868 ab in Altona erfolgt und kann also auf die Höhe der Einzahlungen ꝛc. bei der Sparkasse in den vorhergehenden Jahren einen Einfluß unmöglich schon ausgeübt haben. Im Jahre 1868 müssen sich aber, wie die Denkschrift ersehen läßt, ungeachtet der preußischen Steuern, die Verhältnisse der Sparkasse schon wieder gebessert haben, da das Minus der Rückzahlungen gegen die Einlagen sich um ca. 100,000 Thlr. gegen 1867 verringert hat. Jedenfalls wäre es von Interesse gewesen, wenn die Denkschrift den Gesammtbetrag der Sparkassen-Einlagen für 1868 angegeben hätte, um denselben mit den bezüglichen Ziffern für 1866 und 1867 vergleichen zu können. Dies ist aber — ob absichtlich, muß dahingestellt bleiben — nicht geschehen.

Die Betriebsverhältnisse der Altonaer Sparkasse lassen übrigens ersehen, daß der Wohlstand der weniger bemittelten Einwohner, welche den Haupttheil der Sparkasseneinleger bilden, in Altona eine bedeutend günstigere, als in anderen Städten, sein muß. Im Jahre 1867 sind, obwohl die Einlagen erheblich geringer als in den Vorjahren waren, von 10,627 Einlegern 504,920 Thlr. bei der Sparkasse eingezahlt worden, so daß also die durchschnittliche Einzahlung jedes Einlegers 47,5 Thlr. betragen hat, ein Betrag, wie er sich nur bei wenigen Sparkassen finden möchte. Am Schlusse des Jahres 1865 hat das Guthaben der Sparkassen-Interessenten Altona's überhaupt 3,115,456 Thlr. oder 57,7 Thlr. für jeden Kopf der städtischen Bevölkerung betragen, während zu derselben Zeit der Gesammtbetrag der Einlagen in der Berliner Sparkasse sich nur auf 2,600,090 Thlr. oder 4,1 Thlr. pro Kopf belief. In Altona sind im Jahre 1866 577,808 Thlr. oder fast 10 Thlr. pro Kopf eingelegt und 824,856 Thlr. zurückgezahlt worden, wogegen in Berlin die Einlagen nur 567,149 Thlr. oder 0,8 Thlr. pro Kopf, die Rückzahlungen 947,516 Thlr. betragen haben. Dabei sind an direkten Staatssteuern (einschließlich der Mahl- und Schlachtsteuer) in Berlin jährlich ca. 4 Thlr. 23 Sgr. pro Kopf, in Altona nur 2 Thlr. 14 Sgr. 10 Pf. aufzubringen.

Diese Zahlen liefern gewiß den besten Beweis von dem Wohlstande, der in Altona im Allgemeinen herrschen muß und das von dem Herrn Finanzminister in einem Reskript vom 17. September v. J. in Bezug genommene Urtheil der mit den örtlichen Verhältnissen vertrauten Behörden:

„daß das der Einwohnerschaft Altona's auferlegte Zollaversum in keiner Weise zum Drucke gereichen könne"

dürfte, ungeachtet der gegenseitigen Behauptung der Denkschrift, hierdurch seine volle Begründung finden.

Jedem Unbefangenen wird es nach diesen Ausführungen einleuchten, daß die Stadt Altona auch nicht den geringsten Grund hat, sich über ausnahmsweise Steuerbelastung zu beklagen, wenigstens hätte erwartet werden müssen, daß sie letztere in überzeugender Weise, als es durch die Denkschrift geschehen, nachweise. Die Stadt ist — Dank der rücksichtslosen Entschiedenheit unserer Staatsregierung — den übrigen Städten der Monarchie in jeder Beziehung gleichstellt, hat also vor diesen besondere Vorrechte irgend welcher Art in keiner Weise zu beanspruchen. Wenn die Denkschrift sich am Schlusse auf die an die neuerworbenen Unterthanen gerichtete Proklamation Sr. Majestät des Königs und auf die in derselben gemachten Zusagen beruft, so läßt sich darauf nur erwidern, daß die Königliche Regierung, wie sie die zugesagte gleiche Vertheilung der Staatslasten eingeführt hat, so auch alle Zeit bereit sein wird, berechtigten Wünschen, die sich auf Hebung von Gewerbe, Handel, Schifffahrt ꝛc. Altona's beziehen, entgegenzukommen.

Deutschland.

□ **Berlin**, 8. April. Für die statistische Central-Kommission, deren Reaktivirung beschlossen ist, sind die Kommissarien von den meisten Regierungen bereits ernannt. Zum Vertreter des Bundes ist der Geh. Reg.-Rath Michaelis, des Staatsministeriums der Geh. Ober-Reg.-Rath Wagener, des auswärtigen Ministeriums der Geh. Leg.-Rath Jordan, des Kultusministeriums der Geh. Ober-Reg.-Rath Stiehl, des landwirthschaftlichen Ministeriums der Geh. Ober-Reg.-Rath Schumann, des Handelsministeriums in seinen verschiedenen Abtheilungen die Geh. Ober-Reg.-Räthe Weishaupt, Herzog, Bergrab und Hauchecorne bestimmt. Es fehlen also noch die Ernennungen aus dem Kriegsministerium, dem Finanzministerium und dem Ministerium des Innern. Das Letztere, welches die Leitung der Kommission in den Händen hat, wird seine Ernennungen zuletzt vornehmen, die außer auf den Direktor des statistischen Bureaus, den Geh. Reg.-Rath Engel, wahrscheinlich noch auf ein Mitglied des statistischen Bureaus fallen werden. — Im Lager der National-Liberalen offenbart sich den Finanzfragen im Reichstage gegenüber bereits jetzt schon ein scharfes Auseinandergehen der Meinungen. Es fehlt nicht an Stimmen, welche fortdauernd die Zustimmung zu den Finanzvorlagen von der Gewährung der liberalen Forderungen abhängig machen, sei es in Bezug auf die Redefreiheit oder die Errichtung eines verantwortlichen Bundesministeriums. Einige nationalliberale Organe gehen noch weiter und suchen durchzuführen, daß der Reichstag seine Zustimmung zu den Finanzvorlagen nicht geben könne, so lange er kein Budgetrecht habe; sie finden, daß ihnen dieses Budgetrecht durch den eisernen Militär-Etat verkürzt sei und verlangen daher dasselbe vollständig zurück als Preis für die Zustimmung. Dieselben wollen also die auf gesetzlicher Grundlage beruhenden Heereseinrichtungen umstoßen. Es ist schwer zu glauben, daß dieser Stimmung der Presse die Stimmung im Reichstag entspricht. Die Meinung des Volkes giebt sie jedenfalls nicht wieder. Unter diesen Verhältnissen zeigen sich denn auch gemäßigtere und besonnene Stimmen auf Seiten der nationalliberalen Partei, die namentlich auch einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen den Forderungen des liberalen Programms und den Finanzvorlagen in Bezug auf sich in Abrede stellen. Einen Einfluß auf dieses Einlenken hat übrigens dabei jedenfalls auch die Erklärung der „Provinzial-Correspondenz" geübt, daß die Bundesregierung auf die Forderungen der Liberalen nicht eingehen könne, wenn nicht die Grundlagen der Bundesverfassung in Frage gestellt werden sollen. Der Artikel der „Provinzial-Correspondenz" hat natürlich die nationalliberalen Kreise nicht gerade angenehm berührt und mannigfache gereizte Entgegnungen hervorgerufen. Zu letzterem lag im Grunde wenig Veranlassung vor. Der Artikel giebt nichts anders kund, als daß die Bundesregierung den Wunsch hegt, mit dem Reichstag im Einklang zu bleiben und daß daher der Reichstag falsche Schritte zu thun vermeiden möge. Die National-Liberalen mögen dabei bedenken, daß die Bundesregierung auch ohne die Unterstützung der National-Liberalen, die ihr schon manchmal gefehlt hat, bestehen wird, daß die National-Liberalen ihren Einfluß aber nur allein dem Zusammengehen mit der Regierung verdanken und daß sie ohne dieses nur die Bedeutung der Fortschrittspartei behalten werden.

Berlin, 8. April. Den für das gesammte Nordbundesgebiet bestehenden Vorschriften über die von den Militärpflichtigen gegen ihre Einstellung zum Militärdienste anzubringenden Reklamationsgesuche wird von den Militärpflichtigen, auch in Preußen, vielfach entgegen gehandelt, weshalb darauf verwiesen werden soll, daß die zur Begründung derartiger Reklamationen bestehenden Verhältnisse einige Zeit vor Beginn der Musterung oder spätestens in dem Musterungs-Termine selbst zur Sprache zu bringen sind. Auf die Verheißung eines nachträglich zu führenden Beweises wird keine Rücksicht genommen. Die hierbei etwa vorzulegenden Atteste dürfen nur dann als Beweismittel angenommen wenn sie von wirklich in Amt und Pflicht stehenden obrigkeitlichen Personen ausgestellt oder beglaubigt sind. Ob die hier in Betracht kommenden Verhandlungen, Atteste, Eingaben u. s. w. stempelpflichtig sind, richtet sich nach den Gesetzen des betreffenden Staates. In Preußen sind die vorerwähnten Atteste stempelfrei, dagegen Gesuche um Wiederentlassung eines Soldaten vom stehenden Heere stempelpflichtig. Den Kreisersatz-Kommissionen liegt die Pflicht ob, bei den ihnen zustehenden Bewilligungen im ersten und zweiten Konkurrenzjahre der Militärpflichtigen durchaus keine anderen und keine milderen als die vorgezeichneten Grundsätze zur Geltung zu bringen, damit nicht durch das Verfahren der Ersatzbehörden im ersten und zweiten Jahre die Ansichten der Reklamanten irre geführt werden, zumal die Betheiligten durch die etwa folgende Aushebung im dritten Jahre in der Regel härter betroffen würden, als wenn die Einstellung sogleich im ersten, beziehentlich im zweiten Jahre erfolgt wäre. Im dritten Jahre hat nämlich die Departements-Ersatzkommission die Entscheidung.

Ausland.

Wien, 5. April. Heute ist Graf Anton Auersperg in Wien eingetroffen. Er kommt, um an einer Sitzung einer Herrenhaus-Kommission Theil zu nehmen, nicht in Folge einer Einladung, die etwa mit der Verhandlung über die Ministerpräsidentschafts-Frage zusammenhinge. Eine solche Verhandlung hat nach einer Erklärung des Grafen überhaupt nicht stattgefunden. Vorläufig ist die Hoffnung, den Grafen Anton Auersperg zum Eintritte ins Amt zu überreden, nur eine schwache, da derselbe unter Hinweis auf seinen Gesundheitszustand, der sich nach überstandener schwerer Krankheit erst zu festigen beginnt, es mit seiner Gewissenhaftigkeit nicht für vereinbart erklärt, sich auf einen so schwierigen Posten zu begeben. Uebrigens ist Anastasius Grün der Meinung, daß weder für die Czechen noch für die Polen neue Ausgleichs-Zugeständnisse zu suchen sind, die nicht schon in der Verfassung selber zu finden wären.

— Die Osterferien des Reichsrathes sind zu Ende. Das Abgeordnetenhaus hält morgen, das Herrenhaus künftigen Montag seine nächste Sitzung. Die Session soll Ende des Monats schließen. Nach Korrespondenzen der Provinzblätter ist für den 24. April (Hochzeitstag des Kaisers) die Aufhebung des Ausnahmsgesetzes in Prag nebst einer Preß-Amnestie zu erwarten.

Prag, 4. April. Der Universitäts-Senat hielt gestern eine bewegte Sitzung stark ultramontanen Charakters, in welcher Rektor Schulte Gegenstand mancher Angriffe war. Derselbe erwiderte mit Seitenhieben auf die Zeitungsschreiber. Die Adresse sei eine Höflichkeits-Kundgebung und nicht eine politische Demonstration, auch habe er die Adresse nicht abgeschickt. Der Senat vereinbarte hierauf trotz einzelner Gegenbemerkungen nach den ultramontanen Reden Löwe's und Beppart's, daß die Adresse mit Abänderung einzelner Stellen abgeschickt werde. Angeblich soll die Abänderung der Adresse sich darauf erstrecken, daß sie als nicht von der Universität ausgehend erscheine. Schulte forderte schließlich die Geheimhaltung des Beschlusses. Dieselbe wurde auch, unbekümmert um den öffentlichen Charakter der ganzen Angelegenheit, von der Mehrheit beschlossen. Die Adresse wird übrigens nicht einmal von allen Senatsmitgliedern gefertigt.

Jaroslaw, 4. April. Heute erneuerte sich die Judenhetze; die Fenster jüdischer Wohnungen wurden eingeschlagen, Juden mißhandelt und gewaltsam genöthigt, ihre Handlungen zu schließen. Das Militär trieb die Exzedenten aus einander.

Paris, 6. Abend. Gestern Abend fand die erste Montags-Soirée bei der Kaiserin statt. Das ganze diplomatische Korps hatte sich eingefunden. Frère-Orban war ebenfalls anwesend. Der Kaiser unterhielt sich längere Zeit mit ihm. Der Ton auf dem Feste war übrigens ein sehr heiterer. Man tanzte bis Tagesanbruch. Heute hatte Frère-Orban eine weitere Konferenz mit Rouher und Lavalette. Der Handelsminister Gressier wohnte derselben ebenfalls an. Wie verlautet, bezwecken diese Vor-Konferenzen, die Grundlagen für die Unterhandlungen festzustellen. Man glaubt, daß die Minister die Angelegenheit so weit ordnen werden, daß sich die Kommission nur mit Fragen zweiten Ranges zu beschäftigen haben wird.

— Der Herzog von Madrid befindet sich wieder auf dem Wege der Besserung. Der Graf und die Gräfin Girgenti haben die Absicht, eine Reise nach Jerusalem zu machen.

— In der Versammlung, welche am Sonntag in der Redoute stattfand, griff Horn Jules Favre wegen seiner Rede über die öffentlichen Versammlungen sehr scharf an. Horn's Rede machte große Sensation und die Versammlung stimmte in den Ruf ein: „Nieder mit Jules Favre!"

Italien. Wie man der „Corr. Havas" aus Rom unterm 1. April schreibt, ist die Hochzeit des Herzogs von Parma auf den 5. d. M. festgesetzt worden. Der Heiraths-Kontrakt sichert der Prinzessin eine Revenue von 25,000 Fr. auf das Erbtheil ihrer Mutter und der König giebt 50,000 Franken als Hochzeitsgeschenk.

— Msgr. Talbot befindet sich in einem verzweifelten Zustande. Sein Reisegefährte, Msgr. Howard, bringt ihn nach Ancona zurück. Der Wahnsinn des Prälaten steigert sich in bedenklicher Weise.

London, 6. April. Der Herzog von Somerset, der gefürchtete Zuchtmeister der Missionare, hatte gestern Gelegenheit, schon gleich einen Beleg für seinen neulichen Ausspruch beizubringen, daß, wo sich ein englicher Missionar befinde, ein Kanonenboot auch nicht lange auf sich warten lasse. In Formosa ist ein Streit zwischen Missionaren und den Eingeborenen ausgebrochen; letztere griffen die ersteren und mit ihnen die fremden Ansiedler überhaupt an und nun folgte das unvermeidliche Kanonenboot, welches „die Ehre der englischen Flagge" vor jenen halbwilden Leuten rettete, indem es zugleich ein Dutzend derselben niederschoß. Der Herzog stellte über diesen Vorfall eine Anfrage an den Minister des Auswärtigen, den Earl von Clarendon, und dieser bestätigte die Nachricht, indem er hinzufügte, daß die Regierung sowohl über den Vicekonsul in Formosa — dessen Absetzung schon beschlossen ist — als den Kapitän des Kanonenbootes ein ungünstiges Urtheil gefällt habe, denn die Beschießung sei vollständig überflüssig und nutzlos gewesen. Der Minister theilte des Weiteren eine Depesche Sir Rutherford Alcock's, des britischen Gesandten in China, mit, in welcher von dem Verfahren und Verhalten der Missionare die Rede war. Die Feindseligkeit, welche diesen Leuten in China gezeigt werde — heißt es darin — entspringe keineswegs aus religiöser Unduldsamkeit, sondern sei theils persönlich, theils politisch. Die Chinesen seien der Meinung, daß die Bekehrten nur ihrer eigenen Ueberzeugung Werth zuschrieben und die heimischen Autoritäten verachten lernten. Die Behörden fürchten daher den Einfluß der Missionare auf die unteren Klassen und die Missionare müßten darauf verzichten, in das Innere des Landes vorzudringen, es sei denn, daß England gewillt sei, dem Christenthume mit dem Schwerte den Weg zu bahnen. Es sei einfach unmöglich die bekehrten Chinesen anders zu schützen, als mit Waffengewalt; die Missionare sollten sich daher auf die vertragsmäßig geöffneten Häfen beschränken und selbst da noch große Vorsicht üben.

— Wenn in Preston nicht bald eine günstige Wendung eintritt, so schließen sich in zwei oder drei Tagen den 3000 feiernden Arbeitern 10,000 andere an. Während dieser Woche wird abermals eine Abtheilung Spinner mit dem Dampfer „Manhattan" von Liverpool nach den Vereinigten Staaten abreisen, und der Spinnerverein hat beschlossen, allwöchentlich eine Anzahl seiner Mitglieder nach Amerika zu befördern.

Madrid, 5. April. Die Mitglieder der liberalen Union haben in Folge einer Aufforderung von Marschall Serrano erklärt, daß sie für Dom Fernando stimmen wollen, und falls dieser sich weigerte, die spanische Krone anzunehmen, für den Herzog von Montpensier. Der Marquis Veja de Armijo hat verlangt, daß die Progressisten ihrerseits für den Herzog von Montpensier stimmen möchten, falls Dom Fernando den Thron ausschlüge. In zwei bei Prim und Zorilla veranstalteten Versammlungen von Progressisten erklärten diese einstimmig, daß sie Dom Fernando ihre Stimme geben werden, und sollen hinzugefügt haben, daß, falls dieser sich weigerte, jedem anderen Kandidaten, mit Ausnahme des Herzogs von Montpensier. Die Republikaner werden noch weniger für diesen stimmen, und da diese beiden Parteischattirungen über zwei Drittel der Kortes verfügen, so haben die Aussichten des Herzogs von Montpensier sich sehr geschmälert (K. Z.)

Mexiko. Die letzten Berichte aus dem Innern Mexiko's bringen die Nachricht, daß General Negrete auf dem Fuße verfolgt wurde von den Generalen Alexander Garcia und Alatorre, welche ihn südlich von Matamoros Izucar einzuholen hofften. Auch von Cuernavaca aus war ein starkes Detachement abgegangen, das den Weg nach dem Staate von Guerrero hin verlegen sollte. Man fürchtete nicht, daß der Putsch Ausdehnung gewinne. Escobedo hat in Tamaulipas bedeutende Vortheile errungen, Canalis wurde total ge-

schlagen. Mehre der gefürchtetsten Banditen wurden in letzter Zeit glücklich eingebracht, so auch Prieto in der Nähe der Stadt Mexiko, der für Santanna arbeitete und für sich raubte. — Furchtbare Verwüstungen fanden durch Ueberschwemmungen im Staate Guadalajara statt; ganze Ortschaften mit ihren Bewohnern wurden von den Fluthen verschlungen. — Fast gleichzeitig mit der durch Negrete veranlaßten Rebellion in Puebla fand ein ähnlicher Skandal in Merida, der Hauptstadt von Yucatan, statt. Zwei Offiziere, welche die Citadelle der Festung kommandirten, pronunciirten sich mit ihren Truppen gegen die Regierung im Komplott mit einer Anzahl Einwohner der Stadt und, wie die Berichte lauten (vielleicht von Santanna bestochen), in monarchischem Sinne. Oberst Cevallos stellte sich an die Spitze weniger treugebliebenen Truppen, verstärkte diese durch Nationalgarde und stürmte die Citadelle. Die Urheber des Aufstandes und acht ihrer Mitverschwornen aus der Stadt wurden sogleich erschossen, viele verhaftet und die Autorität der Regierung wieder hergestellt.

Pommern.

Stettin, 8. April. (Schwurgericht.) Die wegen Diebstahls bereits bestrafte 17jährige unverehelichte Bertha Gennermann aus Stargard war angeklagt und geständig, am 10. Febr. d. J. ihrer Tante, der verehelichten Arbeiter Netzel zu Grabow mittelst Einbruchs und Einsteigens aus ihrer Wohnung diverse Kleidungsstücke gestohlen zu haben. Sie wurde deshalb unter allseitiger Annahme mildernder Umstände ohne Zuziehung der Geschworenen zu 6 Monaten Gefängniß 1 Jahr Ehrverlust und Polizeiaufsicht verurtheilt. — Ferner stand wegen schweren Diebstahls im Rückfalle der Maurergesell Karl Thielke aus Pencun vor den Schranken. Nach der Anklage soll derselbe zweien mit ihm in einem Hause wohnenden Frauen aus deren verschlossener Wohnung unter Anwendung falscher Schlüssel am 15. Juli v. J. mehrere Hemden ꝛc. gestohlen haben. Bei dem Angeklagten, welcher bestritt, den Diebstahl verübt zu haben, sind nicht nur die gestohlenen Gegenstände, sondern auch Schlüssel gefunden, die zu der resp. Wohnung der Bestohlenen paßten. Nach dem Verdikt der Geschworenen, welche das Vorhandensein mildernder Umstände verneinten, wurde Thielke zu 3 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht verurtheilt. — Endlich wurde noch eine Anklage wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall wider den Arbeiter Julius Manitschef aus Kuhblank verhandelt. Derselbe war beschuldigt, den Schulzeschen Eheleuten in der Siedereistraße hierselbst mittelst Einbruchs und Einsteigens eine silberne Uhr und verschiedene Kleidungsstücke gestohlen zu haben. Obwohl die Sachen fast alle in seinem Besitze gesehen worden sind, leugnet er dennoch die That. Er wurde indessen unter Ausschluß mildernder Umstände für schuldig erklärt und zu 5 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht verurtheilt.

— Von Seiten des Marineministeriums ist an den Bundeskanzler der Antrag gestellt worden, daß die Dienstzeit auf Schiffen, welche in den Tropen verweilen, wie Kriegsjahre, also doppelt angerechnet werden.

— Die Ertheilung von Heimathsscheinen zum Zweck des Aufenthaltes in anderen norddeutschen Bundesstaaten ist nach Verfügung des Ministers des Innern weder unzulässig noch bedeutungslos, da die Regierung eines anderen Bundesstaates von einem Preußen, der sich innerhalb desselben aufzuhalten oder niederzulassen beabsichtigt, den Nachweis verlangen kann, daß er sich im Besitze des Bundesindigenats, welches von dem Besitze des speziellstaatlichen Indigenats abhängt, befindet. Dieser Nachweis wird aber am sichersten, leichtesten und vollständigsten durch Vorlegung eines Heimathsscheines, d. h. einer Bescheinigung darüber, daß der Vorlegende im Besitze der preußischen Unterthaneneigenschaft sich befindet, geführt.

— (Sitzung der Polytechnischen Gesellschaft vom 2. April.) Der Vorsitzende, Herr Dr. Delbrück, überreichte der Gesellschaft eine von den Herren Prütz u. Mauri derselben geschenkte, höchst gelungene photographische Abbildung der totalen Sonnenfinsterniß vom 18. August 1868, wie sie zu Aden beobachtet worden ist, ebenso die von Seiten der physikalischen Gesellschaft zu Stettin der unsrigen geschenkten Mittheilungen über ihre Thätigkeit in den Jahren 1835—1867. Den Gebern wurde der Dank der Gesellschaft ausgesprochen. Herr Dr. Delbrück zeigte hierauf an, daß die Kommission zur Aufnahme des Inventarium der Gesellschaft ihre Arbeit vollendet habe; sodann wurde der Bericht der aus den Herren Kretschmer, Köppen und Kremer bestehenden Kommission über das von Herrn Kreissekretär Otto in Greifenhagen vorgeschlagene und unserer Gesellschaft zur Begutachtung vorgelegte neue Bewegungsprinzip, wodurch die Wirkung der durch Hitze ausgedehnten Luft vergrößert werden soll, veriesen, eben so der Bericht der Herren Kämmerling und Dr. Schür über die von dem Königl. Hauptzollamt zu Memel an unsere Gesellschaft gerichtete Anfrage wegen Vertilgung des Hausschwammes. Dieser Bericht wird, in Anbetracht der Wichtigkeit des Gegenstandes, in dem nächsten Jahresberichte der Gesellschaft publizirt werden. — Herr Dr. v. Boguslawski zeigte hierauf noch eine Probe von Josty's fleischhaltigem Malzgelée vor, welches hier bei Gebr. Jenny zu haben und in heißer Milch aufgelöst ein wohlschmeckendes, heilsames Nahrungsmittel für Kinder und Rekonvaleszenten ist.

Here Dr. Schür hielt alsdann einen Vortrag über die sogenannte „Wasserpest“ (Elodea canadensis) und die Versuche, die er seit dem Frühjahr v. J. mit dieser interessanten Wasserpflanze angestellt hat und welche zur Vertheidigung dieser noch neuerdings im „Staats-Anzeiger“ als gemeingefährlich dargestellten Pflanze dienen sollen.

Herr Dr. Delbrück zeigte und beschrieb hierauf eine von Herrn Koppen konstruirte Eismaschine vor, welche eine wesentliche Verbesserung des in der Sitzung vom 7. Februar 1868 vorgezeigten, der Gesellschaft gehörenden Eisapparates von Torelli ist und vorzugsweise dazu dient, die Eisfabrikation auch im Kleinen zu betreiben, und den großen Vorzug hat, weniger kostspielig und gefahrvoll zu sein, als die Schwefeläther- und Ammoniakapparate, die für die Fabrikation im Großen eingerichtet sind. Binnen einer Viertelstunde gelang es mit dieser neuen Maschine, durch Kochsalz und Eis das Wasser in den in einer Trommel fortwährend hin und her gerollten und in richtigem Verhältniß gefüllten 5 Cylindern in festes klares Eis zu verwandeln. Ein anderer von Herrn Dr. Delbrück vorgezeigter kleiner rotirender Eisapparat erzeugte binnen 4 Minuten 300 Gramin (18 Loth) des schönsten Eises. Das hierbei angewendete, durch Auflösen im Wasser Kälte erzeugende Salz ist das salpetersaure Ammoniak, welches in richtigem Verhältniß mit dem Wasser gemischt (60 Gewichtstheile Salz auf 100 Gewichtstheile Wasser) nicht nur eine große Temperaturerniedrigung (von 27° C.) erzielt, sondern sich auch vor vielen anderen zur Eiserzeugung angewandten Salzen durch seine Billigkeit) das reine Salz kostet pro Pfund 12 Sgr. in den Apotheken) auszeichnet; und dabei kann das angewendete Salz durch Verdampfen aus seiner Auflösung wieder gewonnen werden, so daß die Kosten bei dieser Eiserzeugung fast Null sind. Hr. Dr. Delbrück erklärte noch den Vorgang und die Ursache der Temperaturerniedrigung, welche bei dem Auflösen eines Salzes eintritt und erwähnte hierbei eine neuere Arbeit von Fr. Rüdorff über diesen Gegenstand in den Berichten der deutschen chemischen Gesellschaft, wonach man das Maximum der Temperaturerniedrigung erst dann erreicht, wenn man Salz und Wasser in dem Verhältniß zusammenbringt, in welchem sie eine bei der zu erzielenden niedrigen Temperatur gesättigte Lösung bilden. Aus den unrichtigen Mischungsverhältnissen sind die Differenzen der einzelnen Angaben verschiedener Forscher über Temperaturerniedrigungen hervorgegangen. Nach Rüdorff's Versuchen erhält man u. A. folgende Temperaturerniedriguugen bei richtigem Mischungsverhältniß; bei Chlornatrium (Kochsalz) um 2°, 5 C., bei Kali-Salpeter um 10°, 2, bei kohlensaurem Ammoniak um 12°, bei Natronsalpeter um 18° 5, bei Chlorkalkium um 23°, bei salpetersaurem Ammoniak um 27°, bei Schwefelzyankalium um 34°, 5. Letzteres erzeugt also die größte Kälte, ist aber sehr theuer (das Pfund kostet 1 Thlr. 10 Sgr.) — Mit dieser Sitzung schloß Herr Dr. Delbrück die Versammlungen der Gesellschaft für diesen Winter.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Rittergutsbesitzer, Kreis- und Landschafts-Deputirten v. d. Osten auf Groß-Jannewitz im Kreise Lauenburg in Pomm. den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen.

** **Stralsund,** 8. April. An den Festtagen, die auf einen Wochentag fallen, ist jetzt, laut Verordnung des Königl. Postamtes die Einrichtung getroffen, daß nicht, wie früher, die Annahme-Stellen Nachmittags von 3 bis 5 geschlossen, sondern nur von 1 bis 4, man also um 4 Nachmittag schon dort abgefertigt werden kann. Schluß des Dienstes Abends 8 Uhr. — Gestern setzte ein feierlicher Umzug des hiesigen Fest-Bäcker-Amtes, durch ein an der Spitze marschirendes Musikkorps, sowie durch fliegende Fahnen, eine mit Bäckerinsignien geschmückte und eine mit den norddeutschen Farben gezierte, und dem Bäckerschilde, der Amtslade, feierlich im Zuge getragen, das hiesige Publikum in lebhafte Aufregung. Auf ihrem Wege berührten sie die Wohnungen der Alterleute und brachten vor jedem Hause durch ein dreimaliges Hurrah ihre Ovation. Die Veranlassung dieses feierlichen Aufzuges war die Vereinigung der Fest- und Losbäcker, die seit Gründung stets besonders gewesen. — Heute trifft der Herr Oberst Gäde zur Musterung der hiesigen Feld-Artillerie ein, und sieht man deshalb die Artillerie sich lebhaft mit den Vorbereitungen beschäftigten.

Treptow a. R. (Kr.-Ztg.) Das hiesige Gymnasial-Kuratorium hat an Stelle des verstorbenen Direktor Geier den zeitigen Dirigenten des Progymnasiums in Mörs Dr. Perthes zum Direktor des Buggenhagenschen Gymnasiums gewählt. Es wird in weiteren Kreisen von Interesse sein, zu erfahren, daß derselbe ein Enkel des berühmten Buchhändlers ist, dessen Leben durch das dreibändige Werk des verstorbenen Professors Clemens Perthes in Bonn (des Vaters des jetzt Gewählten) allgemein bekannt geworden ist.

Vermischtes.

— Dem „Ges.“ geht über die deutsche Abstammung des amerikanischen General Sherman folgende verbürgte Mittheilung zu: Im Jahre 1845 oder 1846 wanderte ein Oekonom und Landwehr-Lieutenant Zehrmann, gebürtig aus dem Bromberger Kreise, nach Amerika aus und nahm dort einen Dienst im Heere an. Im Jahre 1852 besuchte dieser selbe Zehrmann (amerikanisirt Sherman) als Major bereits einen Verwandten in Schwetz. Hier ist er mit mehreren hiesigen Einwohnern, die sich seiner genau entsinnen, gesellschaftlich zusammengekommen. In dem letzten großen amerikanischen Bürgerkriege ist dann Sherman zum General ernannt.

Heidelberg, 5. April. Ein hiesiger, wohlbeleumundeter Kutscher hatte vor geraumer Zeit Nachts 10 Uhr einen alten Herrn überfahren, der, in Folge davon in derselben Stunde starb. Der Fall kam jetzt vor dem Kreisgericht zur öffentlichen Verhandlung und der Kutscher wurde von der Klage fahrlässiger Tödtung freigesprochen, weil sein Vertheidiger die notorisch über die Maßen schlechte Straßenbeleuchtung zu seiner Entschuldigung geltend machen konnte.

Newyork. Die hiesige „Handels-Ztg.“ entwirft folgende, gewiß nicht zur Auswanderung verlockende Schilderung einer Pacific-Eisenbahn-Stadt: Bekanntlich folgen die Städte an der Pacific-Eisenbahn, welche an ihren Endstationen entstehen, derselben bei ihrem weiteren Vorrücken. Es bleiben wohl einzelne Häuser, um den Platz zu bezeichnen, wo früher Wochen oder Monate lang ein tolles Treiben geherrscht hat, aber die Masse der Holzhäuser oder Buden werden abgebrochen, die Bretter, Thüren, Fenster werden numerirt, zusammengepackt, auf die Eisenbahnfrachtwagen geladen, Mobiliar und Utensilien dito und fort geht es nach der neuen Endstation, wo sich binnen wenigen Tagen die neue Bretterbudenstadt erhebt und wo dasselbe Leben beginnt, wie auf der letzten Station, bis weiter gerückt wird. Man kann sich diese Wirthschaft denken wie die einer wandernden Meßgesellschaft, die mit ihren Buden von Jahrmarkt zu Jahrmarkt (oder Fair, wie es hier heißt), von Messe zu Messe zieht. Die ganze Bevölkerung dieser Wanderstädte kann als Nomaden bezeichnet werden, als amerikanische Araber, so unstät und ebenso räuberisch wie die wirklichen. Den Hauptbestandtheil der Bevölkerung einer solchen Stadt bilden die Inhaber von Trinklokalen, Spiel- und Tanzbuden mit ihrem Gefolge von Spitzbuben, Kehlabschneidern und lockeren Dirnen. Dann kommen eine Anzahl Händler mit Lebensmitteln, Bäcker, Fleischer, Grocer; ferner Händler mit Kleidungsstücken, Boarding-Wirthe und einige wenige Handwerker. Es giebt natürlich ehrenwerthe brave Leute darunter, aber die Mehrzahl besteht aus gesetzlosem Gesindel. Raub und Mord ist an der Tages- (und Nacht-) Ordnung, jeder geht bewaffnet; wenn die Unsicherheit zu groß wird, so hilft dann und wann Richter Lynch auf eine kurze Zeit zur Wiederherstellung der Ordnung. Oft müssen zwei zusammengestellte Wagendeichseln die Stelle des Galgens vertreten, wenn kein Baum in der Nähe ist. Die Unsicherheit der Plätze wird durch räuberische und betrunkene Indianer häufig genug vermehrt.“

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 8. April. In der gestrigen Sitzung der Bürgerschaft fand die Berathung über den wiederholten dringlichen Antrag des Senats, betreffend die Betheiligung des Staates bei dem Aktien-Unternehmen der Zollvereinsniederlage statt. Der von Zimmermann und Genossen gestellte Autrag auf Verweisung an einen Ausschuß von 7 Mitgliedern wurde mit 87 gegen 69 Stimmen abgelehnt, und der Senatsantrag in namentlicher Abstimmung mit 97 gegen 66 Stimmen angenommen. Auf die zweite Lesung des Gesetzentwurfs leistete die Versammlung mit großer Majorität Verzicht.

Koburg, 5. April. Das von Gothaer Arbeitern für den zu vierjähriger Zuchthausstrafe verurtheilten Rechtsanwalt Streit von hier eingereichte Gnadengesuch ist abfällig beschieden worden, so daß die Ueberführung Streit's nach dem Zuchthause zu Tonna in diesen Tagen erfolgen wird.

München, 8. April. Der Ausschuß der Abgeordnetenkammer hat die Gesetzvorlagen, betreffend die Ausdehnuug der Ostbahn und der Pfälzer Bahn unverändert angenommen.

Wien, 8. April. Mehrere Morgenblätter melden übereinstimmend, daß ein Erlaß des Kriegsministers bevorstehe, durch welchen behufs weiterer Ersparnisse im Armeebudget eine weitere Reduzirung des Truppenstandes und die Verschiebung der diesjährigen Assentirung auf den Herbst angeordnet werden sollen. — Wie die „Presse“ erfährt, hat der französische Botschafter am Wiener Hofe, Herzog von Gramont, nach seiner Rückkehr aus Paris sein festes Vertrauen in die Erhaltung des Friedens zuversichtlich ausgesprochen.

Brüssel, 8. April. Die Unterhandlungen werden baldgst zum Abschlusse gelangen und der Finanzminister Frère-Orban noch vor Dienstag hierher zurückkehren. Frankreich verzichtet auf die Verträge betreffs der Abtretungen der Eisenbahnen und die Verhandlungen beziehen sich nur auf die Tariffrage.

Paris, 7. April. Der Schriftsteller de Calonne ist wegen Diskutirung der Verfassung vom Zuchtpolizeigerichte zu einer Geldstrafe von 600 Frcs. verurtheilt worden.

Madrid, 6. April. Kortes-Sitzung. Bei heute eröffneter General-Debatte über den Verfassungs-Entwurf wurde von dem republikanischen Deputirten Ruano geadelt, daß weder die Aufhebung der Sklaverei, noch die Trennung der Kirche vom Staate unter die Bestimmungen des Entwurfes aufgenommen seien. Der Deputirte führte aus, daß die Republik vor dem Königthume den Vorzug verdiene und stellte die Behauptung, wonach in der republikanischen Partei Spaltungen zu Tage getreten wären, entschieden in Abrede. Gil Sauz (der Majorität angehörig) erwiderte, die republikanische Partei führe nur den Bürgerkrieg im Schilde; der gegenwärtige Verfassungs-Entwurf sei liberaler, als alle den Kortes je vorgelegten. Razon forderte die Unabsetzbarkeit der Richter. Der Justizminister entgegnete, daß dieses Prinzip in Spanien nicht anwendbar sei.

Madrid, 7. April. Kortes-Sitzung, General-Debatte über den Verfassungs-Entwurf. Der Deputirte Castelar griff in längerer Rede den Entwurf an, weil derselbe der Monarchie zu hohe Machtbefugnisse einräume. Redner hält an der Ansicht fest, daß die republikanische Staatsform allein die Wünsche des Landes befriedigen würde, und tadelt heftig die progressistische Partei, welche die Kandidatur des Königs Ferdinand aufgestellt habe, ohne sich vorher zu vergewissern, ob dieselbe von dem Könige angenommen werden würde. Marschall Serrano entgegnete in wenigen Worten. Er erklärte jede Carlistische oder Isabellistische Restauration für unmöglich.

— In der heutigen Sitzung der Kortes wurde Seitens des Ministers des Innern, Sagasta, bestätigt, daß Dom Fernando sich weigere, die Krone Spaniens anzunehmen.

Bukarest, 7. April. In Folge des der Opposition ungünstigen Wahlresultates in den ersten beiden Wahlkollegien versuchte die regierungsfeindliche Partei heute Ruhestörungen und Straßen-Aufläufe in Scene zu setzen. Der Konseils-Präsident Ghika begab sich ohne Begleitung mitten unter die Menge und erlangte es durch eine kurze Ansprache, daß dieselbe sich ruhig zerstreute.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 8. April. (Schlußbericht.) Weizen per April 61 Br. Roggen per April 47 7/8, per April-Mai 47 7/8. Raps pr. April 97. Rüböl pr. April 9 11/12, per April-Mai 9 11/12. Spiritus loco 14 7/12, pr. April-Mai 14 5/6. Zink ohne Umsatz.

Köln, 8. April. (Schlußbericht.) Weizen loco 6 5/8, per Mai 5, 25 1/2, per Juli 5, 29 1/2. Roggen loco 5 1/8, per Mai 5. 2 1/2. per Juli 5, 1. Rüböl loco 11 1/10, per Mai 11 1/10, per Oktober 11 9/20. Leinöl loco 11 1/2. Weizen niedriger. Roggen unverändert. Rüböl höher.

Hamburg, 8. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco flau, Termine ruhig, per April 113 Br., 112 Gd., April-Mai 112 1/2 Br., 112 Gd., per Mai-Juni 113 1/2 Br., 113 Gd., Juni-Juli 115 Br., 114 1/2 Gd., Juli-August 116 Br., 115 1/2 Gd. Roggen loco fest, Termine behauptet, per April 90 Br., 89 Gd., per April-Mai 90 Br., 89 1/2 Gd., Mai-Juni 88 1/2 Br., 88 Gd., per Juni-Juli 87 1/2 Br., 87 Gd., Juli-August 86 Br., 85 Gd. Rüböl loco 21 3/8, per Mai 21 3/8, per Oktober 22. Rüböl unverändert. Spiritus flau, per April 21, per Mai-Juni 21 1/8, Juli-August 21 1/2, August-Septbr. 21 3/4.

Bremen, 8. April. Petroleum geschäftslos, raffinirt standard white loco 6 1/4, Septbr. 6 5/8.

Antwerpen, 7. April. (Schlußbericht.) Petroleum Baisse. Weiße Type loco 52 1/2, 53, per April 53, pr. Mai 53 1/2, pr. September 57.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 8. April. Angekommene Schiffe: Elise, Jeß von Schleswig. Amor, Kühl von Hamburg. Wilhelm, Bremen von Kopenhagen. Martha, Krenzin von Lübeck. Einigkeit, Rütz von Norrköping. Hulda, Schmidt von Greifswald. Marie, Krull von Carlshamn. Star of peace, Smith von London. Familiens Haab, Mickelsen von Friedericia. Froglemmigen, Hansen von Kopenhagen. Minna, Orreck von Burntisland. Stolp (SD), Ziemke von Kopenhagen. Echo (SD), King von Hull.

Börsen-Berichte.

Berlin, 8. April. Effektiver Weizen im Werthe ziemlich behauptet, Termine ohne Aenderung. Gek 1000 Ctr. Roggen auf Termine war heute ungeachtet der milden Witterung, sowie einer größeren Kanalliste überwiegend begehrt, und wurden, unterstützt durch Deckungs- und Spekulationsankäufe, um ca. 1/2 Rt. pr. Wspl. gesteigert, wogegen entfernte Lieferung im Preise unverändert blieb. Das Geschäft war zeitweise recht belebt. Disponible und schwimmende Waare ging ziemlich lebhaft um. Gek. 6000 Ctr. Hafer fand in loco guten Absatz. Termine wesentlich höher.

Rüböl setzte seine gestrige angenommene Festigkeit fort; Preise erzielten neuerdings eine Steigerung von ca. 1/12 Rt. pr. Ctr. Gek. 2100 Ctr. Für Spiritus bestand ebenfalls eine feste Stimmung, jedoch erfuhren die Preise nur eine Besserung von 1/24—1/12 Rt. gegen gestern. Gek. 100,000 Qrt.

Weizen loco 58—70 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, gelber märkischer 66 3/4 Rt., feiner bunter polnischer 68 Rt. ab Bahn bez., per April-Mai 61 3/4 Rt. bez., Mai-Juni 61 5/8, 3/4 Rt. bez., Juni-Juli 62 3/8, 1/2 bez.

Roggen loco 52 1/8, 1/4 Rt. pr. 2000 Pfd. ab Kahn bez., schwimmend 81—82pfd. 51 1/2, 3/4 Rt. bez., 84pfd. 52, 1/8 Rt. bez., per April-Mai 51 7/8, 1/2, 3/8 Rt. bez. u. Br., 1/4 Gd., Mai-Juni 51, 1/2, 1/4 Rt. bez., Juni-Juli 50 3/4, 51 1/8 Rt. bez., Juli-August 49, 1/4 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 3 11/12, 4 1/12 Rt.; Nr. 0. u. 1. 3 7/12, 3 5/6 Rt. Roggenmehl Nr. 0. 3 5/12, 3 7/12 Rt., Nr. 0. u. 1. 3 1/6, 3 7/24 Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung per April-Mai 3 Rt. 14 1/4 Sgr. Br. bis 3 Rt. 14 Sgr. Gd., Mai-Juni 3 Rt. 14 1/2 Sgr. bis 3 Rt. 14 Sgr. Gd., Juni-Juli 3 Rt. 14 Sgr. bez. u. Gd., alles per Centner unversteuert inclusive Sack.

Gerste, große und kleine, 43—54 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 30 - 34 1/2 Rt., galizischer 31 3/4, 32 1/2 Rt., poln. 32 1/2, 33 1/4 Rt. bez., April-Mai 31 1/2, 32 Rt. bez., Mai-Juni 31 7/8, 31 Rt. bez., Juni-Juli 31 3/4, 1/8 Rt. bez., Juli-August 30 3/8, 7/8, 3/4 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—68 Rt., Futterwaare 52 bis 57 Rt.

Winterraps 87—88 Rt.

Winterrübsen 85—86 Rt.

Rüböl loco 9 5/8 Rt., pr. April u. April-Mai 9 3/4, 5/6, 19/24 Rt. bez., Mai-Juni 9 5/6, 7/8 Rt. bez., Juni-Juli 9 23/24, 10 Rt. bez., Septbr.-Okt. 10 1/6, 1/4, 5/24 bez.

Petroleum loco 7 5/6 Rt. Br., per April 7 5/12 Rt. Br., April-Mai 7 1/3 Rt. bez., Sept.-Okt. 7 5/6 Rt. bez.

Leinöl loco 11 1/4 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 15 11/24 Rt. bez., per April u. April-Mai 15 1/2, 7/12 Rt. bez., Mai-Juni 15 1/2, 5/8 Rt. bez., Juni-Juli 15 7/8, 11/12 Rt. bez., Juli-August 16 1/4 Rt. bez., August-Sept. 16 1/2, 7/12 Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Spekulation blieb auch heute „abwartend“, doch trat namentlich in den unmittelbar von der Pariser Börse abhängigen Papieren eine eher matte als feste Haltung hervor.

Wetter vom 8. April 1869.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	—°,	—	Danzig	8,0°,	SW
Brüssel	9,9°,	S	Königsberg	6,8°,	SW
Trier	8,0°,	S	Memel	5,6°,	S
Köln	11,0°,	SW	Riga	6,1°,	S
Münster	8,0°,	W	Petersburg	5,8°,	SW
Berlin	8,4°,	W	Moskau	—°,	—
Stettin	7,6°,	W	**Im Norden:**		
Im Süden:			Christiansf.	0,8°,	W
Breslau	7,5°,	SW	Stockholm	1,9°,	WSW
Ratibor	6,5°,	S	Haparanda	1,0°,	NW

Berliner Börse vom 8. April 1869.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	39½	bz
Altona-Kiel	5	4	110½	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	94¼	bz
Bergisch-Märkische	7½	4	128½	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	182¼	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	74½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	158	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	183	bz
Berlin-Stettin	8	4	130½	G
Böhm. Westbahn	5	5	77¾	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	110	B
Brieg-Neisse	5 7/12	4	92	G
Cöln-Minden	8½ 1/6	4	118½	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	104⅜	G
do. Stamm-Prior.	4½	4½	103	bz
do. do.	5	5	104	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	88	B
Löbau-Zittau	½	4	57	B
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	158¾	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	133	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	192	bz
do. do. B.	4	4	88¼	B
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	134¼	bz
Mecklenburger	2½	4	73¾	bz
Münster-Hamm	4	4	88	G
Niederschl.-Märkische	4	4	88	bz
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	84	G
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	78¼	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	174¾	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	159⅝	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	177¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7½	4	113½	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	B
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27½	bz
Russische Eisenbahn	5	5	83¼	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93⅜	G
Südöster. Bahnen	6⅗	5	124¾	bz
Thüringer	8½	4	135½	bz
Warschau-Wien	8½	5	59⅜	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82	G
do. II. Em.	4	81	B
do. III. Em.	4½	83	bz
Aachen-Mastricht	4½	76½	bz
do. II. Em.	5	84	B
Bergisch-Märkische I.	4½	94½	G
do. II.	4½	92½	G
do. III.	3½	78¼	G
do. Lit. B.	3½	78¼	G
do. IV.	4½	90	G
do. V.	4½	88	bz
do. VI.	4½	86	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81¼	G
do. do. II.	4½	90	G
do. Dort.-Soest I.	4	81½	G
do. do. II.	4½	88½	bz
Berlin-Anhalt	4	91½	B
do.	4½	93¾	bz
do. Lit. B.	4½	92½	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	88	B
do. II. Em.	4	88	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87	B
do. C.	4	84⅝	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	96	G
do. II. Em.	4	80⅛	bz
do. III. Em.	4	80½	G
do. IV. Em.	4½	92¾	bz
Breslau-Freiburg	4½	87¾	G
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	94½	bz
do. II. Em.	5	101⅜	bz
do. do.	4	82½	G
do. III. Em.	4	81½	G
do. do.	4½	90⅜	B
do. IV. Em.	4	81½	bz
do. V. Em.	4	81¾	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81	G
do. III. Em.	4½	—	G
do. IV. Em.	4½	85½	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	82	B
Lemberg-Czernow	5	65	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	93¼	G
do.	4½	89¾	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66½	B
do.	4½	91	G
Niederschl.-Märk. I.	4	84½	G
do. II.	4	84½	B
do. conv. I. II.	4	84½	G
do. III.	4	80½	bz
do. IV.	4½	92	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	98½	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	76	bz
do. C.	4	82¾	bz
do. D.	4	83¼	bz
do. E.	3½	74	B
do. F.	4½	89¼	G
do. G.	4½	88	B
Oesterr.-Französisch	3	271	bz
neue	3	267	bz
Rheinische	4	82¾	G
do. v. St. gar.	3½	78⅜	G
do. III. Em. 58/60	4½	90	G
do. 1862	4½	90	G
do. v. St. gar.	4½	96½	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4½	91¾	bz
do. II.	4½	91¾	bz
Mosko-Rjäsan	5	87	B
Rjäsan-Kozlow	5	82¾	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	80¼	bz
do. III.	4½	87	bz
Schleswigsche	4	88⅜	B
Stargard-Posen	4½	81½	G
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	89	bz
Südösterr. Staatsb.	3	229½	bz
Thüringer	4	85¾	B
do. III.	4	—	G
do. IV. Em.	4½	94½	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅝ bz	Dollars	1 12¾ G	Goldkronen	9 10 G
do. ohne R.	99⅛ G	Napoleons	5 12⅝ bz	Gold p. Zollpf.	466 B
Oest. Nt. öst. W.	80 15/16 bz	Louisd'or	112¼ bz	Friedrichsd'or	113¾ bz
Russ. Bankn.	80 9/16 bz	Sovereigns	6 24¼ bz	Silber	29 25 G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97½	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102¼	bz
Staatsanleihe div.	4½	93½	bz
do. do.	4	86¾	bz
Staats-Schuldscheine	3½	82¾	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	124½	B
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur-N. u. Schuld	3½	78½	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102¼	bz
do.	4½	93	bz
do.	3½	73	G
Börsenhaus-Anleihe	5	100½	G
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	74½	B
do. neue	4	83⅛	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	74¼	G
do.	4	81¼	G
do.	4½	89¼	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	73⅛	B
do. neue	4	83½	bz
Posensche Pfandbr.	4	83¾	bz
do. neue	3½	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83¼	B
Schlesische Pfandbr.	3½	79½	B
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	71¼	bz
do.	4	81	bz
do. neue	4½	88⅜	bz
do. neueste	4½	88⅜	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	88⅞	bz
Pommersche	4	88¾	bz
Posensche	4	86¾	bz
Preußische	4	87¾	bz
Westphälisch-Rhein.	4	89¾	bz
Sächsische	4	91½	bz
Schlesische	4	89	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93½	B
Badische Präm.-Anl.	4	103½	bz
" 35 fl.-Loose	—	31¼	G
Baierische Präm.-Anl.	4	105½	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101¾	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	100	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48½	B
Sächsische Anleihe	5	105½	G
Schwedische Loose	—	—	B
Oesterr. Metalliques	5	50	B
" National-Anl.	5	56¾	bz
" 1854er Loose	4	78	bz
" Credit-Loose	—	89½	bz
" 1860er Loose	5	82⅝	bz
" 1864er Loose	—	69¼	G
" 1864er Sb.-A.	5	62¾	B
Italienische Anleihe	5	54⅞	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	135½	bz
do. 1866	5	130¼	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67¾	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96½	G
Amerikaner	6	88	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	141⅜	bz
do. 2 Mon.	2½	141⅛	bz
Hamburg kurz	2½	151¼	bz
do. 2 Mon.	2½	150¾	bz
London 3 Mon.	2	6 23¼	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	80¾	bz
do. do. 2 Mon.	4	80⅜	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99½	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	57 26	bz
Petersburg 3 Wochen	6½	89⅛	bz
do. 3 Mon.	6½	88¼	bz
Warschau 8 Tage	6	80⅝	bz
Bremen 8 Tage	3½	111⅛	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅓	4	164	G
" Handels-Ges.	8	4	130½	bz
" Immobil.-Ges.	—	4	—	G
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	107¼	G
Bremen	5¾	4	113¼	G
Coburg, Credit-	4	4	86	B
Danzig	5½	4	104½	B
Darmstadt, Credit-	6½	4	109¼	G
" Zettel-	5	4	96	G
Dessau, Credit-	0	0	5¼	bz
" Gas-	11	5	162¼	bz
" Landes-	5¼	4	82	B
Disconto-Commund.	8	4	119¼	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	135	B
Genf, Credit-	—	4	23⅞	bz
Gera	5⅛	4	92⅝	bz
Gotha	5¼	4	92½	G
Hannover	4	4	90	bz
Hörder Hütten-	—	5	110	B
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	104	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	106¾	B
Leipzig, Credit-	6	4	111¼	B
Luxemburg	7⅓	4	113	G
Magdeburg	4	4	89½	B
Meiningen, Credit-	7	4	106¼	B
Minerva Bergw.-	C	5	51	G
Moldau, Credit-	5	4	23	G
Norddeutsche	7⅓	4	128	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	125	bz
Phönix	—	5	177½	bz
Posen	5⅗	4	101½	bz
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	147¾	B
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	86	G
Rostocker	6 5/12	4	113½	B
Sächsische	7 7/10	4	119½	G
Schlesischer Bankver.	7½	4	118¼	B
Thüringen	4	4	77¾	bz
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	113	G
Weimar	4½	4	84¾	B
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	106½	bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Johanna Arndt mit Herrn Friedrich Suhr (Güttin—Bergen). — Fräul. Louise Kankel mit Herrn Gustav Hoge (Gingst).

Geboren: Ein Sohn: Herrn F. Beckmann (Stettin). — Herrn Hanow (Ueckermünde). — Eine Tochter: Herrn A. von Hillebrandt (Stralsund).

Gestorben: Herr Christian Wegner (Scheune). — Sohn Max des Herrn Th. Friederice (Stralsund).

Im Schulhause zu Bredow-Antheil.
Freitag, den 9. d. M., Abends 7 Uhr: **Bibelstunde.** Herr Prediger Friedländer.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Materialwaarenhändlers **Emil Oscar Adolph Neumann,** in Firma **Adolph Neumann** zu Stettin ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendigt. Der auf den 10. April 1869 anberaumte zweite Prüfungstermin ist aufgehoben.

Stettin, den 5. April 1869.

Königl. Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Die Ausreichung der Zinsscheinbogen Serie II. zu unseren Prioritäts-Obligationen III. Emission erfolgt gegen Rückgabe des mit Serie I. ausgegebenen Talonscheines

in Berlin vom 11. bis incl. 14. Mai cr., in unserem dortigen Empfangsgebäude Vormittags von 8 bis 12 Uhr und hier bei unserer Hauptkasse vom 20. Mai cr. ab, Vormittags.

Den Talonscheinen, welche nach der Gattung und Nummerfolge der Obligationen zu ordnen sind, ist ein nach dieser Nummerfolge auf einem ganzen Bogen aufgestelltes Verzeichniß, welches die Namensunterschrift und die Wohnungsangabe des Präsentanten und die Quittung über den Empfang der neuen Serie der Zinskoupons enthält, beizufügen.

Falls die Auslieferung nicht sollte sofort ermöglicht werden können, so wird über die Abgabe der Talonscheine eine Bescheinigung ertheilt und werden sodann die Zinsscheinbogen am folgenden Tage gegen Rückgabe der Bescheinigung ausgehändigt werden.

Stettin, den 2. März 1869.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Loose a 5 Sgr.

zu der von uns bereits mehrfach angekündigten Ausspielung zum Besten unsers Hauses sind zu haben in der Anstalt selbst und bei

Frau Rechnungsräthin **Holland,** Gartenstr. 1.
" Commerzienräthin **Kreßmann,** Marienplatz 3.
" Consul **Kisker,** Schuhstr. 13.
" Rechts-Anwalt **Masche,** Frauenstr. 22.
" Stadträthin **Meister,** Königsstr. 16.
" Geheimräthin **Steffen,** Klosterhof 3.
" **Dr. Steffen,** gr. Domstraße 13.
" Rechnungsräthin **Steinicke,** Paradeplatz 12.
" Bürgermeister **Steinberg,** Louisenstr. 21.
" Commerzienräthin **Witte,** Breitestr. 13,

sowie bei Herrn **Carl Stocken** (gr. Lastadie), woselbst auch die Arbeiten und Geschenke für die Verloosung angenommen werden.

Der Vorstand
der Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.

Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Auf die Aktien der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft kommen für das Jahr 1868

10 Thaler Dividende

für jede Aktie zur Vertheilung, welcher Betrag auf den Koupon Nr. 24, gegen welchen zugleich die neue Koupon-Serie ausgehändigt wird, an den Wochentagen vom 5. April cr. ab **in Stettin** bei der Gesellschafts-Kasse, große Oderstraße Nr. 7, zu erheben ist. Den Koupons Nr. 24 ist ein vom Inhaber unterschriebenes, nach der Reihenfolge geordnetes Nummern-Verzeichniß beizufügen.

Stettin, den 3. April 1869.

Die Direktion
der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft.
Noehmer. Berger.

Auktion.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts sollen am 12. und 13. April cr., Vormittags von 9½ Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktionslokal mahagoni und birkene Möbel aller Art, darunter ein Cylinderbureau, Uhren, Kleider, Betten, Wäsche, Haus- und Küchengeräth,

am 13. April von 10½ Uhr ab, Gold- und Silbersachen, 1 Offiziersäbel, 1 Operngucker, 8 Stücken Tuche (Ratinee und Eskimo) verschiedener Art, 23 Petroleum-Hänge- und Küchenlampen, eine Parthie Lampendochte, Glocken, Cylinder, Bassins, einige hundert Glassachen und Flaschen

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Auktion, Fischerstraße 19.

Sonnabend, den 10. und Montag den 12. cr. von Morgens 10 Uhr ab bis 1 Uhr Mittags, wegen Uebernahme eines Destillations-, Wein- und Biergeschäfts will ich mein früheres Geschäft auflösen und sollen die noch reich vorhandenen Waarenbestände, bestehend in feinen Cigarren, Galanterie-, Muschel-, Meerschaum-, Bernstein- und Tyroler Holz-Spielwaaren, Repositorien, Glaskästen, Gasarme 2c. 2c., sowie eine Sammlung von ca. 600 Stück feinen Muscheln, mit Spind meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Die Gegenstände sind vom Freitag, den 9. cr. ab, zur Ansicht aufgestellt.

J. Sellmann, Fischerstr. 19, am Krautmarkt.

Die Cement-Kunst-Stein-Fabrik

von **W. Leusentin** (H. Mews Nachfolger) fertigt alle in das Steinfach schlagende Artikel, als **Krippen, Wasserleitungsrohre, Reservoire, Fußbodenbeläge 2c. 2c.** und hält Lager hiervon.

Auch übernimmt dieselbe nach außerhalb alle in dies Fach hörende Arbeiten und stellt solide Preise.

Stettin, im Juni 1868.

W. Leusentin, Maurermeister,
Wallstraße 31

Rath und **schriftliche Arbeiten** jeder Art **Paradeplatz 54. Kasematten** im **Volks- und Schiffs-Anwalts-Bureau.**



Eisenbahnschienen

und **eiserne Träger** zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen billigst bei
Wilh. Dreyer, Breitestr. 20.

Germania.

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Grund-Capital:
Drei Millionen Thaler Preuß. Cour.

Reserven-Ende 1867	Thlr.	2,586,769.
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1867 bezahlte Versicherungs-Summen	"	2,047,180.
Versichertes Capital Ende März 1869	"	49,887,607.
Jahres-Einnahme	"	1,566,809.
Im Monat März sind eingegangen: 2877 Anträge auf	"	1,330,330.

Stettin, den 8. April 1869.

Die Direction.

Die vom Cultus-Ministerium zum **Pädagogium** erhobene höhere **Lehr- und Erziehungs-Anstalt Ostrowo bei Filehne** fördert Knaben von Septima bis Prima eines Gymnasiums wie einer Realschule I. Ord., ist berechtigt gültige Zeugnisse zum einjährigen Freiwilligendienst auszustellen, berücksichtigt nebenbei in oberen Klassen durch eingelegte Lehrobjecte die Fach-Studien künftiger Landwirthe und Kaufleute und erzieht ihre Zöglinge in Gottesfurcht, Gehorsam, Fleiss und Sitte. Pension 200 Thlr. Schulgeld 25 Thlr. Prospekte zu beziehen durch den Direktor.

Landes-Industrie-Ausstellung in Altona 1869,

Vom 27. August bis 13. Sept., resp. für Vieh vom 3. bis 7. Sept. incl.

Die verehrlichen Lokalkommitteen für die Förderung und Beschickung der — **Ausstellern aus allen Landen offenen** — Ausstellung in Altona werden ergebenst ersucht, ihre Adresse dem Bureau der Ausstellung zukommen zu lassen. Die **Anmeldebogen,** sowie das **Programm nebst Prämienverzeichniß für die Thierschau** werden den franko Verlangenden franko zugesendet von dem Bureau, Königsstraße 110 in Altona.

Direktor A. Scheffers, als Generalsekretair.

Bad Elster,

im Königlich Sächsischen Voigtlande,

an der voigtländisch-böhmischen Staatseisenbahn, Linie: Reichenbach—Eger.

Eröffnung der Saison: 15. Mai.
Schluß der Saison: 30. September.

Vier Albalisch-salinische Stahlquellen, (im Civilpfunde: $3_{,9}$—$4_{,7}$ Gran kohlensaures Natron, $7_{,3}$—$24_{,3}$ Gran schwefelsaures Natron, $5_{,4}$—$14_{,4}$ Gran Chlornatron $0_{,32}$—$0_{,46}$ Gran kohlensaures Eisenoxydul 2c.)

Ein Glaubersalzsäuerling,
(im Civilpfunde $4_{,9}$ Gran kohlensaures Natron, $48_{,9}$ Gran schwefelsaures Natron, $12_{,5}$ Gran Chlornatron $0_{,28}$ Gran kohlensaures Eisenoxydul 2c.)

Salinischer Eisenmoor,
Kuh- und Ziegenmolken von vorzüglicher Qualität.
Wasserbäder mit Dampfheizung.

Gesundeste Lage in romantischer Waldgegend. Telegraphenstation. Postamt.

Frequenz 1849: 326 Personen, 1868: 2780 Personen.

Der Königl. Brunnen- und Badearzt Herr Hofrath **Dr. Flechsig,** und die Herren Badeärzte **Dr. Bachler, Dr. Cramer,** Assistenzarzt a. D., **Dr. Löbner, Dr. Lucke,** königl. Niederländischer Stabsarzt v. d. A., **Dr. Peters,** sind zu jeder, in das ärztliche Gebiet einschlagenden Auskunft bereit.

Bad Elster, im Monat April (Mai) 1869.

Der Königliche Badekommissar
Rittmeister a. D. **v. Heygendorff.**

Für Auswanderer

billigste und beste Schiffsgelegenheit über **Bremen** nach **Amerika** vermittelst Bremer Postdampfer und Bremer Segelschiffen bei

J. H. P. Schröder & Co.
in **Bremen,** Langestraße Nr. 100,
konzessionirte Schiffs-Expedienten.

Saamen-Offerte.

Alle Sorten Blumen- und Gemüse-Saamen empfiehlt **C. A. Ladwig,** Schuhstraße 14.

Emser Pastillen,

bekannt durch ihre lindernde Wirkung bei grossem Reiz zum Husten, desgleichen

Malzextraktpastillen,

empfohlen als treffliches Linderungsmittel bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Catarrhes und Keuchhusten à Schachtel 40 Stück enth., 7½ Sgr.

Magnesia- u. Soda-Pastillen

als bestes Mittel gegen Magensäure,

Eisensacherat-Pastillen

gegen Bleichsucht à Schachtel 32 Stück enhaltend, 6 Sgr.

Niederlagen dieser wie meiner übrigen Pastillenfabrikate befinden sich bei den Herren Apothekern in Stettin und in der Provinz.

Dr. Otto Schür,
Stettin, Louisenstrasse No. 8.

Roth, weiß, gelb Kleesaat in verschiedenen Qualitäten, **Seradella, Englisch, Französisch u. Italienisch Ryegras, Thymothee, ächte Französische, Rheinische** und **Sand-Luzerne,** sowie alle sonstigen **Klee- u. Gras-Sämereien, Lupinen, Mais, Möhren-** und **Waldsaamen, Pernauer, Rigaer, Memeler, Libauer Kron-Sae-Leinsaamen, ächten rohen** und **aufgeschlossenen Peru-Guano, Chili-Salpeter, Knochenmehl, Kalisalze** 2c. empfiehlt aufs Billigste

L. Manasse jun.,
Bollwerk 34.

Zu Aussteuern, Hochzeits- & Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich die für den praktischen Gebrauch sehr gut bewährenden

Alfénide-Essbestecke, als:

Eßlöffel per Dutzd. 4 Rtl. 20 Sgr. bis 10 Rtl.,
Theelöffel „ 2 Rtl. 10 Sgr. „ 5 Rtl.,
Terrinlöffel p. St. 1 Rtl. 25 Sgr. „ 3½ Rtl.
Messer, Gabeln, Dessertlöffel 2c., sowie in
Silber oder **Alfénide,**

Zuckerschaalen, Butterdosen, Leuchter, Zuckerdosen, Kuchenkörbe, Menagen, Theekessel, Thee- und Kaffekannen, Blumenvasen, Präsentirbretter, Bier-Seidel, Tafel-Aufsätze, Fruchtschaalen, Flaschenteller, Messerbänke, Kuchenheber, Punschlöffel, Sahnengießer, Serviettenbänder, Becher, Sparbüchsen, Schreibzeuge 2c.

W. Ambach.

Schuhstraße vis-à-vis der gr. Domstr.
Alte Gold- und Silbersachen werden gekauft, resp. in Zahlung genommen.

Drains

in allen Dimensionen von 1—4 Zoll Durchmesser sind auf unsern beiden Dampf-Ziegeleien in Glienken und Scholwin vorräthig und empfehlen wir solche zu kourrenten Preisen.

Proben liegen in unserm Comptoir zur Ansicht.

Johs. Quistorp & Co.

Seit beinahe 30 Jahren war ich mit dem Leiden eines Bruche behaftet und hatte namentlich in den letzten Jahren sehr oft die heftigsten Schmerzen Ich ließ mir zwei Töpfchen Bruchsalbe des Herrn Gottlieb Sturzenegger in Herisau kommen, und nachdem ich diese gebraucht, bin ichvon meinem langjährigem Bruchleiden vollständig kurirt. — Indem ich hier meinen tausendfältigen Dank öffentlich ausspreche, empfehle ich diese vorzügliche Bruchsalbe allen an diesem Uebel Leidenden.

Alpen, in Preußen, den 2. Januar 1868.

Graeven, Polizeidiener.

Zur Beglaubigung des Herrn Graeven unter Beidrückung des Siegels.

Alpen, den 2. Januar 1868.

Der Bürgermeister Furl.

Diese durchaus **unschädliche** wirkende **Bruchsalbe** von **Gottl. Sturzenegger** in **Herisau** (Schweiz) ist in Töpfen zu Rtl. 1. 20 Sgr. Pr. Ct. nebst Gebrauchsanweisung und Zeugnissen **ächt** zu beziehen sowohl durch den Erfinder selbst, als durch die Herren **Günther,** z. Löwen-Apotheke, Jerusalemerstr. 16, in Berlin; **Schleusener,** Apotheker, Neugarten 14, in Danzig.

Wolliner

Cement-Kalk

offerirt vom Commissions-Lager
Osw. Weicher.

Ausserordentliche

Bücher-Preisherabsetzung!!!

für jeden Bücherfreund, für jede Bibliothek!
Auswahl der beliebtesten und besten Bücher,

Classiker, Romane, Pracht- und Kupferwerke, Belletristik 2c.!!!

in neuen, tadellosen, completen Exemplaren
zu herabgesetzen Spottpreisen!!!

Neuestes grosses Conversations-Lexikon des gesammten menschl. Wissens, vollständig von A—Z, in großen starken Lexikon-Oktvbdn., nur 3 Rtl. **Das berühmte Düsseldorfer Künstler-Album** großes Pracht-Kupferwerk allerersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstbl. der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk) in pompösen Original-Prachteinbänden, Quart, nur 2½ Rtl. — 1) **Die Erde, das Meer und das Reich der Luft,** große populaire naturhistorische Prachtwerke in 2 großen Oktvbdn. mit hundert. v. Abbild., 2) **Rossmässler,** aus der Heimath, populär-naturgeschichtliches Prachtwerk, mit hunderten von Illustrationen, beide Werke zus., 2 Rtl. — **Dichter-Album,** großes, Heine, — Geibel — Lenau 2c., mit Goldschnitt, nur 40 Sgr.! **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interssanten Erdtheils, groß Prachtwerk mit **24** Prachtstahlst., statt 4 Rtl., nur 40 Sgr. 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, Cotta'sche Prachtausg., auf feinstem Papier schöner großer Druck mit den berühmten Kaulbachschen Stahlstichen. 2) **Lessing's** Werke eleg. gebd. 3) **Wolfgang Mentzel,** Sammlung über **500** der beliebtesten vorzüglichsten Gedichte u. Volkslieder aller Nationen, 800 Seiten stark, alle 3 Werke zus. nur 3 Rtl. 1) **Der Ocean,** seine Geheimnisse und Wunder, groß populair naturhistorisches Prachtwerk, mit prachtv. Justr. eleg., nur 1 Rtl. **Neuer grosser Hand-Atlas der ganzen Erde** von Dr. Kiepert — Graff 2c. (Weimar, geographisches Institut), **42**ste Auflage, in **50** meisterhaft ausgezeichneten ungemein deutlichen Karten, in größtem Imperial-Folio-Format, eleg. und dauerhaft gebunden, nur 6 Rtl.! (Werth das Dreifache). — **Neue Roman-Bibliothek,** enthält 22 vollständige neue Romane, von Sophie Schwarz — Höfer — Raabe — Willkomm — Alfred Meißner 2c. eleg. zusammen nur 2 Rtl.! — **Album von Ansichten** der berühmtesten Städte ihrer Kirchen, Monumente nnd Kunstwerke, auf 20 großen Kupfertafeln (feine Stahlst.) in Quart, in sehr eleg. reich mit Gold verziertem Carton, nur 1 Rtl.! — 1) **Mysterien der Klöster von Neapel,** oder Memoiren einer Benediktiner Nonne, mit Portrait, 2) **Mormonengräuel,** Enthüllungen aus dem Leben und Treiben der Mormonen, m. Illustrat., beide Werke nur 1½ Sgr. **Dr. Menzel.** Die **Kunstwerke des Alterthums,** das Gesammtgebiet der bildenden Kunst, vollständige Kunstgeschichte, enthält die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei 2c., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, groß Prachtwerk in Quart, mit **60** künstlerisch ausgeführten Stahlstichen, eleg. gebunden nur 2½ Rtl.! — **Bibliothek** der berühmtesten Componisten ältester und neuester Zeit, und Biographien 2c., 26 Theile, mit 18 vorzüglich ausgeführten Original Portraits in feinsten Stahlstichen, nur 1 Rtl.! **Langbein's** sämmtl. humor. Romane in 12 starken Oktavbdn., mit **70** Stahlstichen nur 3 Rtl.! — **Bibliothek** der neuesten wichtigsten und interessantesten Land- und Seereisen durch alle 5 Welttheile, 12 große starke Oktavbände mit sehr vielen prachtvollen Stahlstichen und Karten, statt 30 Rtl. nur 6 Rtl.! — **Byron's** complet Works in five Volumes, mit feinsten englischen Stahlstichen nur 45 Sgr.! — **Casanova's** Memoiren, in 17 Bdn., gr. Oktav, mit sämmtl. Illustrationen, nur 7 Rtl.! — 1) **Börne's** sämmtl. Werke, 12 Bände. 2) **Mendelssohn's** Leben und ausgewählte Schriften, beide zus. nur 2 Rtl. — **Jugendzeitung** die beliebtesten Erzähluugen, Anekdoten, Räthsel 2c. enthaltend, über 1000 gr. Lexikon-Oktavseiten stark, nur 1 Rtl. **Gaszner Universal-Lexikon der Tonkunst,** vollst. v. A—Z, ca. 1000 Lexikon-Oktavseiten stark (das berühmteste und nützlichste Werk für alle Musikfreunde) nur 2 Rtl.! 1) **Zschocke's** humor. Novellen, in 3 Oktavbdn, die neueste Auflage 3 Oktavbdn, 2) **Humoristisches Bilder-Album,** die gelungesten Bilder, mit Text aus den berühmten Düsseldorfer Monatsheften (Quart, beide zusammen nur 2 Rtl.! — **Abenteuer des Lorenzo de Porte** (Seitenstück zu Casanovas, 1 Rtl. **Chateaubriant's** Memoiren, beste deutsche Ausgabe äußerst interessantes Werk vollst. in 8 Bdn., (Schillerformat), nur 40 Sgr. 1) **Opern-Album,** Sammlung von 59 der beliebtesten neuesten Opern-Melodien für das Pianoforte, sehr elegant ausgestattet, **Tanz-Album** für 1869, die **neuesten** beliebtesten Tänze für Pianoforte enth., beide zus. 2 Rtl.! — **Blank's** große vollständige Geographie und Geschichte (anerkannt vortreffliches Werk), bis auf die neueste Zeit, fortgesetzt von Dr. Diesterweg, in 3 großen starken Lexikon-Oktavbänden, mit über hundert Abbild., nur 2½ Rtl. **Dr. Heinrich,** Rathgebe, aller Geschlechtskrankheiten und Schwächen, nebst Heilung derselben (versiegelt), 1 Rtl.! — **Illustrirte Mythologie aller Völker der Erde,** 10 Bde., mit sehr vielen Stahlst., nur 40 Sgr. **Die Kaiserbrüder,** berühmter Historischer Roman in 4 starken Oktavbänden, statt 5 Rtl. nur 1 Rtl.! — **Hegel's** ausgewählte Werke, in 4 großen Oktavbdn., statt 6 Rtl. nur 1½ Rtl. — 1) **Göthe's** Werke, Cotta'sche Originalausgabe, 12 Bde., 2) **Körner's** sämmtl. Werke, beste vollständigste Ausgabe, herausgegeben von Streckfuß, mit mit Portrait und Stahlstichen, 3) **das deutsche Volk,** seine Sitten, Trachten nnd Gebräuche, groß Prachtwerk, 576 gr. Oktavseiten Text, mit sehr vielen großen Costümbildern, eleg. alle 3 Wrrke zus. nur 4 Rtl. **Byron's** Werke, beste deutsche Ausg. in 12 Bänden mit **12** Stahlstichen, eleg., nur 1½ Rtl.! — **Jäckel,** Leben und Wirken **Dr. Martin Luther's,** 3 Bde. (Schillerformat, Prachtausg. mit 22 feinsten Stahlst. nur 1 Rtl.! — **Dr. Wendt.** Russisches Leben (sehr interessant), 3 gr. Oktavbnd., nur 1 Rtl. — 1) **Shakespeares** sämmtliche Werke, deutsch, mit den feinsten Stahlstichen, 12 Bde., in sehr eleg. reich mit Gold verzierten Einbänden, 2) **die Jobsiade** mit den bekannten humoristischen Illustrationen eleg. gebd. 3) Der **Ehespiegel,** Humoreske, alle 3 Werke zusammen nur 2 Rtl. 24 Sgr.! — **Löbes** Landwirthschaft, 700 große Oktavseiten Text, mit **300** Illustrationen, nur 1 Rtl. — **Die Wiener Gemälde-Gallerien** (Belvedere — Esterhazy — Liechtenstein 2c.) großes brillantes Pracht-Kupferwerk mit **108** der feinsten Stahlstiche (Kunstb. des österr. Lloyds in Triest), mit vollständig erklärendem kunstgeschichtlichen Text von Perger, in 3 gr. Quartbn., nur 6 Rtl. (Werth das Vierfache!) — Die **Kunstschätze Venedigs** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, mit den schönsten Pracht-Stahlstichen dito, vom Lloyd in Triest, Text v. **Pecht,** Quart. do., nur 6 Rtl. — 1) Die **sieben Cardinaltugenden,** 4 Bde. mit Illustrationen, 2) **Die Nonne,** 2 Bde., (Diese beiden äußerst spannenden Romane haben in ganz Europa außerordentliches Aufsehen erregt) zus. 1½ Rtl. — nur **Kaltschmidt's** Fremdwörterbuch 1868, circa 20,000 Wörter enthaltend, 2) **Schmidt's** Wörterbuch der deutschen Sprache, ca. 800 Oktavseiten stark, 3) **Die modernen Schriftsteller und Dichter des Auslandes** (Lamartine — Bremer — Sand — Victor Hugo 2c.), 14 Theile, mit den Original-Portraits in feinsten Stahlst., alle 3 Werke zus. nur 45 Sgr. **Feierstunden** Prachtkupferwerk mit den schönsten Stahlst., Farbendruckbildern, Holzschnitten 2c., nebst Text der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, zwei Bände Hoch-Quart-Format, nur 48 Sgr.! — **Bibliothek deutscher Classiker, 60** Bdchn., mit den Portraits in Stahlstichen, zusammen nur 1 Rtl.!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rtl. an die bekannten Zugaben beigefügt! bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** 2c.

Avis. Jeder Auftrag wird stets sofort prompt effektuirt. Man wende sich nur dirdkt an die Export-Buchhandlung von:

M. Glogau junior,
Bücher-Exporteur in Hamburg,
Neuerwall 66.

Bücher sind überall zoll- u. steuerfrei.

Neueste Erfindung.

Die von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich laut Reskript Nr. 18024/1908 mit einem ausschl. Privilegium bevorzugte

Politur-Composition

ist äußerst beachtenswerth für **Tischler, Drechsler** und **Holzarbeiter** zum **Fertigpoliren** von **neuen Möbeln** und für **Private** 2c. zum **Aufpoliren** von **alten** und **abgestandenen,** oder **solchen Möbeln, wo das Oel hervortritt.** — Durch diese Composition wird das zeitraubende und kostspielige Fertigpoliren durch Spiritus gänzlich beseitigt, **da durch Anwendung einiger Tropfen in wenig Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt ist;** und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstand **das Oel nie hervortreten. Alte** und **abgestandene Möbel** können durch **einfaches Reiben** mittelst eines befeuchteten Leinwandlappens **überpolirt** werden und erhalten einen **Hochglanz,** welcher durch das Poliren mit Spiritus **nie** erzielt werden kann. — **Mit einem Fläschchen dieser Composition kann Jedermann in einigen Stunden eine Zimmereinrichtung renoviren. — Daher für jeden Haushalt nützlich.**

Haupt-Versendungs-Depot bei F. Müller,
in **Wien,** VI. Bezirk, Hirschengasse 8,

wohin die schriftlichen Aufträge erbeten, und gegen **Einsendung des Betrages** (da bei Versendungen nach dem Auslande Postnachnahme nicht möglich ist) umgehend effektuirt werden.

Preis: 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. — 1 Dutz. Flacons 4½ Rtl.

Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden.

Aviso!! Da bei richtiger Anwendung dieser Composition solche Vortheile erziehlt werden, daß die bis jetzt übliche Art des Polirens bald ganz dieser **neuen practischen** und **billigen Erfindung** weichen muß, so ersucht man das P. T. Publikum sich durch einen Probeversuch davon zu überzeugen, und weist auf die zeitweise in diesen Blättern veröffentlichten Zeugnisse und Belobungen hin.

Niederlagen werden überall errichtet.

Sperenberger Gypssteine

sind in allen Quantitäten zu den solidesten Preisen zu beziehen durch

W. Eichhorn in Zossen,
Gypsbruchbesitzer.

Guts-Pacht-Gesuch.

Ein Gut, womöglich in der Provinz Pommern, in der Größe von 500 bis 600 Morgen wird von einem intelligenten und tüchtigen Landwirth zu pachten gesucht. Gefällige Offerten bitte ich unter meiner Adresse mir zukommen zu lassen.

Adolf Neumann,
früherer Rittergutsbesitzer in Schweidnitz, Provinz Schlesien.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Schulamtspräparand sucht sogleich eine Hauslehrerstelle, um kleinere Kinder zu unterrichten. Empfehlung und nähere Mittheilung durch Pastor **Kypke** in Stargard bei Premslaff.

Séance de Billard

par Honorey, de Bordeaux.

Execution de brillants coups de fantasie et disiculté avec la main et avec la queux.

Vendredi, 9. avril à 8 henres, précises du Soid.

Entrée 15 Sgr. à personne.

Hôtel de Prusse.

כשר Restauration כשר

und

Hotel zum Deutschen Hofe

von

A. Cohn,
Klosterstraße Nr. 5,

empfiehlt sein komfortable eingerichtetes Hotel den geehrten Reisenden.

Zu jeder Tageszeit werden daselbst warme und kalte Speisen verabreicht.

Stets frische Husumer Austern
empfiehlt

Ostender Keller.

Stettiner Stadt-Theater.

Freitag, den 9. April 1869.
Zum Benefiz für Fräul **Agnes Bertina.**

Das Glas Wasser.

Lustspiel in 5 Aken von Scribe. Deutsch von Cosmar

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 55 M Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau) **III.** 11 Uhr 35 Min. Vormittags (Courierzug) **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 41 M. Abends (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 3 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugart, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 18 M. Morg **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz) **VI.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 22 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 35 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Ub 30 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nachm 5 M. Nachm.